

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Neue Serie: Weitergehen - Das Machtfreie Leben
SHOUD 11 „Weitergehen Nr. 11“
vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe
dem Crimson Circle präsentiert am
02. Juli 2016
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Hier. Ich Bin Adamus aus der souveränen Seinsebene.

Willkommen alle zusammen. Ah! Wieder zurück zu Hause und, wie es sein sollte, sogar ohne mich dafür anstrengen zu müssen, sogar ohne darüber nachzudenken oder ein Wort zu sagen, wartet mein Kaffee auf mich (das Publikum ruft „Wuuuuuh“!). Danke, liebe Sandra.

SANDRA: Ich habe gehört, du hast mich in Deutschland vermisst.

ADAMUS: Ah! Siehst du! Ja, ich habe dich in Deutschland vermisst. Maria hat um deinen Job gewetteifert, und sie hat außergewöhnliche Arbeit geleistet, aber danke. Danke. Mm (er nimmt einen Schluck).

Ich Bin Hier. Was für eine großartige Weise für Meister, sich gegenseitig zu begrüßen – „Ich Bin Hier.“ Üblicherweise, wenn Menschen sich auf der Straße begegnen oder wenn ihr euch hier während der Shouds seht, dann sagt ihr: „Hey, wie geht es dir?“ „Gut, und wie geht es dir?“ Wie wäre es mit: „Ich Bin Hier. Ich bin präsent.“ Was für ein Geschenk an euch selbst und an die Person, die ihr begrüßt. „Ich Bin Hier.“ Nichts von diesem Makyō: „Äh, mir geht es gut.“ Also, Meister, Ich Bin Hier.

SHAUMBRA 1 (ein Mann): Meister, Ich Bin Hier.

ADAMUS: Wir beide sind hier. Seht ihr, es ist so einfach. Es ist Präsenz. Präsenz. Präsenz ist solch ein Schlüssel. Wisst ihr, wie viele Leute nicht wirklich präsent sind? Ich meine, ihr seht den Glanz in ihren Augen. Sie mögen körperlich da sein, aber sie sind energetisch nicht da.

„Ich Bin Hier“ kündigt an, dass ihr hier seid, dass ihr präsent seid, dass ihr bewusst seid. Was für eine wunderschöne Begrüßung. Zumindest dann, wenn ihr sie nicht mit anderen vornehmen möchtet, zumindest unter Shaumbra. „Ich Bin Hier“ bedeutet „Ich gebe dir meine Aufmerksamkeit. Ich bin in meiner Präsenz. Ich bin bei dir. Ich Bin Hier.“ Ah!

Lasst uns damit einen guten tiefen Atemzug nehmen.

Teil I

Heute wird es also einen Shoud in drei Teilen geben. Ich werde es nur ein klein wenig ändern. Es ist unser letzter Shoud in dieser Weitergehen-Serie. Wir gehen weiter vom Weitergehen (Lachen). Und wie ich neulich

in München darüber gesprochen habe, ist dieses Jahr so schnell vorbeigegangen – sogar für mich, sogar für einige der Meister; es ist so schnell vorbeigegangen – aber heute werden wir es zu einem Abschluss bringen. Wir werden einige der losen Enden energetisch verknüpfen.

Es wird drei Teile geben mit drei verschiedenen Merabhs, eines für jeden Teil. Oder wir könnten einfach ein langes Merabh machen, ich müsste fast kein Wort sagen, Musik mit dem lieben Gerhard und mit Einat, und das war's. Aber ich werde reden. Aber ich werde reden.

Wo wir von reden sprechen, in all meinen Jahren, in denen ich Channeler unter dem Namen von Saint Germain hatte, in all meinen Jahren, habe ich niemals zuvor einen Channeler gebeten, ein Channeling mit vier Wesenheiten an einem einzigen Tag zu machen. Niemals. (Er bezieht sich hier auf die „4 Meister in München“. Anmerkung der Übersetzung.) Nun muss ich sagen, dass ich energetisch ziemlich nah bei der lieben Linda und Cauldre bleiben musste, weil es irgendwie den Verstand, den Körper beeinflussen kann, während man so viel Energie durch sich durchfließen lässt, in solch einem kurzen Zeitraum. Aber ich glaube, dass sie einen bewundernswerten Job gemacht haben, indem sie all diese verschiedenen Energien an einem Tag hereingebracht haben. Wunderschön.

EDITH: Danke.

ADAMUS: Also, danke für diesen einen Applaus von Edith (Lachen und Applaus). Und Edith, ich habe dich vermisst. Ich habe dich vermisst.

EDITH: Dito, mein Junge.

ADAMUS: Ja, hast du mich auch vermisst?

EDITH: Yep.

ADAMUS: Ich Bin Hier.

EDITH: Ich Bin Hier.

ADAMUS: Ich Bin Hier (sie kichern und umarmen sich).

EDITH: Ich danke dir sehr.

ADAMUS: Danke dir.

Heute also drei Akte, darin drei Segmente, und dann bringen wir es zu einem Abschluss. Wir beginnen nächsten Monat mit unserer neuen Serie, genannt die Transhuman-Serie. Sie wird ein paar Bäume schütteln, an ein paar Käfigen im Zoo rütteln. Sie wird ein paar Glocken zum klingen bringen, sogar unter Shaumbra. Es ist ein, ich nehme an, so würde man sagen, es ist irgendwie ein kontroverses Wort.

LINDA: Du bist immer kontrovers.

ADAMUS: Nicht immer. Normalerweise, aber nicht immer kontrovers. Aber wenn ihr euch die Definition anschaut, die momentane Definition von Transhumanismus, dann werdet ihr sehen, dass das, was wir tun werden, in gewisser Weise ähnlich ist und auf andere Weise sehr, sehr unterschiedlich.

Transhumanismus

Transhumanismus ist eine Bewegung – es ist keine sehr große Bewegung, aber es ist eine Bewegung auf diesem Planeten – um im Grunde unsterblich zu werden, Technologien zu verwenden, um über das Menschsein hinaus zu gehen. Gar keine so schlechte Idee – über das Menschsein hinaus zu gehen – denn es gibt ein tiefes Gefühl bei den Menschen überall auf dem Planeten, dass diese Biologie, dieses Muster von einem Körper und einem Verstand, seit ungefähr einer Millionen Jahre mehr oder weniger so wie jetzt geblieben ist. Es gab viele Änderungen, die in Atlantis vorgenommen wurden, doch diese waren für Konformität, nicht für Souveränität. Sie gingen darum, jeden ungefähr gleich groß sein zu lassen, mit generell derselben mentalen Kapazität, mit generell derselben Anzahl an Lebensjahren.

Es ist an der Zeit für all das, um sich zu verändern. Die natürliche Entwicklung bewirkt dies genau genommen nicht. In Wirklichkeit hält das Massenbewusstsein, die Schwerkraft des Massenbewusstseins, die natürliche Entwicklung des Menschen zurück. Dieser Sog, der im Grunde von Gedanken erschaffen wurde, die jetzt in einer Wolke sind, die die Energie des Planeten umgeben, hält buchstäblich die Menschen davon ab, jetzt in ihrem Traumzustand in die anderen Seinsbereiche zu gehen, hält sie zurück, unterdrückt sie darin. Dies hat verursacht, dass der Körper und der Verstand sich nicht viel verändert haben. Es ist immer noch grundsätzlich dieselbe Art Körper, grundsätzlich dieselben Muster des Verstandes, die ihr damals in Atlantis hattet, die ihr seit 40 oder 50 Lebenszeiten hattet, und die die Menschen immer noch haben.

Es gibt ein tiefes Verlangen, darüber hinaus zu gehen, es weiterzuentwickeln, aber wie? Wie? Medizin, Wissenschaft machen letztendlich nicht viel für den Körper oder den Verstand. Also gibt es einige, die sagen, die Technologie wird dies tun. Und das wird sie, bis zu einem großen Ausmaß, zumindest für den Körper.

Der momentane Fokus des Transhumanismus auf diesem Planeten muss sich primär mit dem Körper beschäftigen. Einige werden das bestreiten und sie werden sagen: „Nun, viele Überlegungen gehen hin zum Verstand“ – nun, das ist das Problem – „Es gibt viele potenzielle Anstrengungen mit der Technologie, die hin zum Verstand gehen.“ Aber es gibt dort eine starke Warnung.

Es gibt diejenigen, die sagen, dass ihr Implantate im Verstand haben werdet, die euch die Fähigkeit von dem schenken werden, was jetzt als Supercomputer erachtet werden würde, was euch sofortigen Zugang dazu geben würde. Ein Implantat in eurem Gehirn – verbunden mit eurem Gehirn – das euch einen sofortigen Zugang zu allem geben würde, was ihr auf eurem Computer habt, sofort. Und wieder, es sind keine Science-Fiction Träume, über die ich spreche; daran wird momentan in Laboratorien gearbeitet.

Doch die Frage, die ich habe, ist: entwickelt das wirklich den Verstand oder erschafft dies einfach einen größeren Zoo? Addiert das nicht einfach nur zu dem momentanen Zoo des Verstandes hinzu?

Ich habe mich ganz bewusst dafür entschieden, dass diese nächste Serie Transhuman genannt wird, um euch etwas zum Nachdenken zu geben, um euch etwas zum Überlegen zu geben, um euch ein bisschen aufzurütteln, und um andere dazu zu veranlassen, sich zu fragen, was zum Teufel mit dieser Gruppe vor sich geht (ein wenig Kichern). Unterm Strich bedeutet Transhuman den Übergang des menschlichen Selbst, aber nicht nur mit Technologien, nicht nur euch selbst potenziell unsterblich zu machen. Ich denke nicht, dass ihr das überhaupt haben möchtet.

Ich weiß, anstatt sich auf Unsterblichkeit zu fokussieren, werden wir in unserem Transhumanismus über den Tod selbst hinausgehen. Wisst ihr, wenn man an dem Unsterblich sein arbeitet, gibt es immer noch die angeborene Angst vor dem Tod. Sie versuchen, dem Tod zu trotzen. Wir werden einfach über den Tod hinausgehen. Wie ich in einigen unserer letzten Workshops besprochen habe, gibt es tatsächlich keinen Tod. Es ist genauso eine große Illusion wie Macht. Es ist genauso eine große Lüge wie Gott.

Nun, ich weiß, es gibt diejenigen, die es knallhart leugnen werden, während sie mich zum Friedhof bringen, um mir all die Toten zu zeigen. Aber es gibt tatsächlich keinen Tod. Es gibt einen Übergang von dem menschlich biologischen und intellektuellen Seinszustand. Es gibt einen Übergang.

Sobald ihr das realisiert, gibt es tatsächlich keinen Tod; dann werdet ihr realisieren, dass ihr erstens, absichtlich hinübergehen könnt, nicht durch Krankheit. Und zweitens könnt ihr euren menschlichen Aufenthalt, wenn ihr das möchtet, durch Technologie und Medizin und ein paar anderer Dinge verlängern, wenn ihr es möchtet, oder ihr könnt wählen, sehr bewusst zurückzukommen. Bewusst zu gehen und bewusst zurückzukommen, und nicht durch den alten Geburtsprozess. Nicht, indem man sterben muss, alles vergisst, wer ihr seid, zurückkommt, geboren werdet, hinein in den Körper eines kleinen Babys, das sehr anfällig für Krankheit ist und den Energien der Eltern und all dies, sondern bewusst zurückzukommen, wie immer ihr möchtet.

Macht es wie Tobias mit der Körperhülle. Macht es tatsächlich in einem gedruckten Körper. Ja. Macht es mit einer Vielzahl unterschiedlicher Möglichkeiten. Dort werden wir mit der Transhuman-Serie hingehen. Wir gehen über. Wir entwickeln auf natürliche Weise den menschlichen Körper und den Verstand weiter.

Wir machen es ohne Drogen, ohne uns Technologien einflößen zu müssen, ohne kleine Computer in unser Gehirn zu pflanzen oder irgend so etwas. Wir machen es grundsätzlich durch das Erlauben; indem wir wahrlich den größeren Traum sehen, das größere Bild; indem wir unsere eigene Realität erschaffen.

Unsere eigene Realität zu erschaffen ist moderne Hexerei. Die Menschen werden euch sagen, dass ihr verrückt seid. Ihr könnt nicht einfach eure eigene Realität erschaffen. Ihr werdet sogar zu euch selbst sagen, dass ihr wahrscheinlich verrückt seid. Doch tatsächlich, in der Tat, könnt ihr das. Dort werden wir mit der Transhuman-Serie hingehen.

Ich werde heute ein wenig darüber sprechen, dass Realität nichts anderes ist, als Bewusstsein in der Wahrnehmung, Bewusstsein in der Vorstellung, und dann verschieben sich alle Energien und passen sich dem an. Aber die Menschen denken, dass die Realität zuerst da ist und dann kommen sie herein. Sie sind der Realität unterworfen, den äußerlichen Kräften. Sie versuchen manchmal, sich diese externe Kraft mehr ihren Bedürfnissen anpassen zu lassen, aber sie verändern niemals wirklich die Realität. Aber warum nicht?

Wenn ihr versteht, was Realität ist, es ist nur die Komposition von Energien, die auf das Bewusstsein reagieren. Also warum könnt ihr nicht jegliche Realität erschaffen, die ihr möchtet?

Wie ich es in München sagte, wir mussten über die Jahre durch viele Diskussionen gehen, durch viele Shouds, um zu diesem Punkt zu gelangen, denn ohne wirklich zu verstehen, was Bewusstsein ist, was das Ich Existiere ist, ohne zu verstehen, wie Bewusstsein Energie beeinflusst, wie nichts ohne Bewusstsein existiert – nichts in diesem ganzen Universum und den anderen Universen existiert ohne Bewusstsein. Es ist der Kern. Es ist nicht messbar. Es ist unsichtbar. Es ist machtlos. Und doch ist es alles.

Dies zu verstehen und mit dem Verständnis, dass es keine Notwendigkeit für Macht gibt, dass es keine Notwendigkeit gibt, für irgendetwas in eurem Leben kämpfen zu müssen, dass es keinen Grund gibt zu kämpfen oder sich anzustrengen – außer ihr möchtet es so haben, um der guten alten Zeiten willen, außer ihr möchtet das – doch buchstäblich könnt ihr jegliche Realität erschaffen, die ihr möchtet, einfach indem ihr bewusst seid. Das ist alles.

Also noch einmal, ich habe absichtlich diesen Namen für die nächste Serie gewählt, und ich stelle sie absichtlich frühzeitig vor.

Wir werden das ProGnost Update durchführen, sobald die Baustelle hier erledigt ist. Wir werden es filmen und ich werde euch darum bitten – eine der wenigen Dinge, um die ich euch bitten werde ist, dass ihr wirklich die Hausaufgabe macht, nicht nur darüber nachdenkt – doch ich werde euch darum bitten, euch dies an irgendeinem Punkt, eher früher als später, in der Transhuman Serie anzuhören. Ich werde viele Dinge erläutern, über die ich später in den Shouds sprechen werde. Aber ich werde sie alle im ProGnost Update zusammenfassen.

Es wird irgendwann erhältlich sein ... Oh, ah! Mir wird gerade von Jean und Cauldre gesagt, dass es bis zum nächsten Shoud bereit sein wird. Also fangt besser schnell zu filmen an (Linda kichert). Oder vielleicht war das Linda, die das hat einfließen lassen (Linda kichert wieder). Und ich werde den Crimson Circle darum bitten, dies sehr preiswert zu gestalten, sodass jeder Zugang dazu hat, aber es nicht einfach kostenfrei rauszugeben, denn es muss eine Art von Zusage dabei sein, ein Austausch von eurerseits. Wir werden dies also irgendwie als unser Fundament nehmen für das, was wir tun werden.

Nun, das ProGnost Update, welches ich bereits schriftlich ausgearbeitet habe, aber das wir noch nicht gefilmt haben, wird in gewisser Weise ein wenig erschreckend sein. Es wird ein wenig überwältigend für einige von euch sein. Doch vorbei sind die Tage, wo ihr nur hierher gekommen seid, um zu verarbeiten,

als ihr hierher gekommen seid für ein paar Energien, die sich gut anfühlen. Wir haben uns weiterbewegt. Wir werden in etwas vollkommen anderes hineingehen.

Über die Jahre haben wir unsere Schritte unternommen. Über die Jahre haben wir viele Menschen eingeladen, zu gehen. Nicht auf eine negative Weise, aber sie wollten nicht das, was ihr wolltet, sie waren nicht bereit, und ganz besonders habe ich diejenigen beobachtet, die lediglich hier waren – hier (schaut in die Kamera), mit uns allen – und versucht haben, ein neues Machtinstrument zu finden. Und viele Leute tun dies mit Religion, Spiritualität, Psychologie, wie nennt man es, Persönlichkeitsentwicklung. Es ist persönlicher Macht-Mist, und es funktioniert nicht. Es funktioniert in gewissem Umfang, aber es basiert alles auf einer Machtdynamik. Über die Jahre also wurde vielen Leuten die Tür gewiesen, absichtlich, sodass wir zu diesem Punkt gelangen konnten, an dem wir jetzt sind.

Wir werden einen ziemlich großen Sprung von dieser Weitergehen-Serie machen. Ihr dachte, dies war ein großer Sprung; wir werden einen größeren Sprung hinein in die nächste Serie machen. Und wie ich sagte, generell bitte ich euch nicht darum, eure Hausaufgaben zu machen – ich tue es, aber ich weiß, dass ihr sie nicht macht – aber dies, worum ich euch bitten werde, wird irgendwie die Basis sein für vieles von der Arbeit, die wir tun werden. Also (an die Mitarbeiter gerichtet) ich bin mir sicher, ihr werdet jeden darüber informiert halten, was vor sich geht. Ich bin mir sicher, ihr werdet es sie durch unterschiedliche Quellen wissen lassen.

Also lasst uns mit dem Tag beginnen. Zuerst die Fragen. Bereit mit dem Mikrofon?

Die heutigen Fragen

LINDA: Oh.

ADAMUS: Sie tut immer überrascht. „Mikrofon? Publikum? Äh, Dinge aufschreiben?“ Ja.

Los geht's, die erste Frage. Angenommen, ihr lasst eine neue Visitenkarte für euch drucken. Für einige von euch ist es so, dass ihr eine Menge Visitenkarten hattet, und ein paar von euch hatten noch niemals eine. Aber jetzt lasst ihr eine drucken, die wirklich euer momentanes Leben bezeichnet. Zusätzlich zu einem hübschen Design, das ihr dort hinzufügt, und eurem Namen, werdet ihr einen Titel auf diese Visitenkarte drucken lassen, der euch irgendwie definiert, der euch irgendwie energetisch genau jetzt zusammenfasst. Was wird auf eurer Visitenkarte stehen?

Ha! Hmm! Was wird eure Visitenkarte aussagen?

Ich werde euch also ein paar Momente geben, um darüber nachzudenken. Okay, die Momente sind vorbei (Lachen). Linda wird ins Publikum gehen und fragen.

Also liebe Edith, was wird jetzt auf deiner Visitenkarte stehen? Was ist ein Titel?

EDITH: Dort steht nur Edith Proctor, Herz-Immobilien.

ADAMUS: Es gibt dort keinen Titel wie Präsident oder Großmeister Immobilienmakler?

EDITH: Oh! Ich vergaß. Natürlich gibt es das.

ADAMUS: Kein Wunder. Das könnte den entscheidenden Energie-Unterschied ausmachen. Edith Proctor was? Ich Bin Adamus, Großer Aufgestiegener Meister.

EDITH: Ich bin Großer ...

ADAMUS: Das ist ein ziemlich guter Titel.

EDITH: ... Großer Aufgestiegener Meister der Zweite (Lachen).

ADAMUS: Du bist aufgestiegen? (Lachen; Adamus kichert) Okay. Außer, dass du das auf deine Visitenkarte schreibst, was wird du auf deine Visitenkarte schreiben, Edith?

EDITH: (wartet und seufzt dann) Ich werde mein Bild dort einfügen, weil ich so jung und hübsch bin.

ADAMUS: Das bist du. Das bist du (sie verdreht ihre Augen).

EDITH: Und ich werde meine Adresse draufschreiben, wo mein Unternehmen ist.

ADAMUS: Was *bist* du, Edith? Was ist dein Titel?

EDITH: Ich ... Ich ...

ADAMUS: Was ist deine Lebensarbeit? Nicht nur dein ...

EDITH: Ich Existiere und Ich Bin Das Ich Bin. Ich bin alles. Ich bin Ganzkörper-Bewusstsein. Ich bin Wahrnehmung. Ich Existiere.

ADAMUS: Oh, und nicht zu vergessen, das Makyo (Adamus kichert und das Publikum sagt "Ohh!").

EDITH: Und Makyo.

ADAMUS: Nun, das ist es, was ich bekomme. Sie denkt; sie fühlt es nicht richtig. Sie versucht, mich zum Gehen zu bringen.

EDITH: Wie wäre es mit einem Vorschlag von dir?

ADAMUS: Ich kenne bereits meine Antwort, darum habe ich die Frage gestellt. Du möchtest, dass ich es bereits so früh verrate, bevor du anderen dabei zuhörst, wie sie stottern und stammeln?

EDITH: Ja. Ja (ein paar kichern).

ADAMUS: Nein!

EDITH: Ja.

ADAMUS: Nein! Ich möchte das Leiden. Ich möchte die Spannung (einige lachen). Ich möchte das ...

EDITH: Okay, Ich bin nur ...

ADAMUS: Ein wenig Drama hier.

EDITH: Ich erlaube.

ADAMUS: Du erlaubst. Okay. Schreib' was du willst auf deiner – Gib mir nicht das da (Mikrofon). Schreib was du willst auf deiner Karte.

LINDA: Bist du fertig mit ihr?

ADAMUS: Ja, einstweilen. Ja. Und für all diejenigen von euch, die zuschauen, nun, denkt darüber nach. Ja, seid nicht faul und wartet einfach, bis jeder hier in diesem Studio darauf antwortet. Was würdet ihr auf eure Visitenkarte schreiben? Gut. Der nächste. Ah! Ja.

JOSEPH: Guten morgen.

ADAMUS: Wie viel Uhr ist es, zum Teufel? (Jemand kichert.) Ja.

JOSEPH: Irgendwo ist es Morgen.

ADAMUS: Morgen irgendwo. Ja. Also, Joseph?

JOSEPH: Visitenkarte.

ADAMUS: Visitenkarte. Ja.

JOSEPH: Erst einmal ist es kein Unternehmen. Es ist ein Lebensstil.

ADAMUS: Okay, lass es uns deine Lebensstil-Karte nennen. Klingt ein wenig ...

JOSEPH: Meister der Freiheit.

ADAMUS: Meister der Freiheit. Okay. Ein Meister der Freiheit. Bist du glücklich mit deinem Grad an Freiheit? Zufrieden.

JOSEPH: Momentan zufrieden.

ADAMUS: Ja, da gibt es dennoch etwas, das kribbelt.

JOSEPH: Oh, ja. Absolut.

ADAMUS: Etwas Kribbelndes.

JOSEPH: Ich arbeite daran.

ADAMUS: Ja, ja.
JOSEPH: Es ist ...
ADAMUS: Da ist – er ist, ihm geht es gut - aber da gibt es etwas ...
JOSEPH: Etwas ...
ADAMUS: Kribbelndes.
JOSEPH: ... dort.
ADAMUS: Ja, ja. Okay. Okay. Was ist also dein Titel? Meister der Freiheit?
JOSEPH: Meister der Freiheit.
ADAMUS: Ich mag das. Gut. Nächster.

Grüß dich.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Grüß dich.

ADAMUS: Ich Bin Hier.

SHAUMBRA 2: Ich Bin auch Hier.

ADAMUS: Gut. Was würdest du auf deine Visitenkarte schreiben?

SHAUMBRA 2: Meister der Berührung.

ADAMUS: Meister der Berührung. Ja. Das finde ich gut. Warum? Du magst ...

SHAUMBRA 2: Ich bin Heilmasseurin.

ADAMUS: Oh, das macht Sinn. Ja, ja.

SHAUMBRA 2: Ja, warum nicht?

ADAMUS: Ja, ja. Und gibt es noch weitere Bedeutungen dafür? (Sie seufzt.) Meister der Berührung. Ich meine, es hat einen hübschen Klang, aber hat es mehrere Bedeutungsebenen?

SHAUMBRA 2: Mehr Freiheit für den Körper.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 2: Jemandes Körper die Freiheit geben.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 2: Besonders, wenn alles verspannt ist.

ADAMUS: Ja, ja. Absorbierst du stets ihren Müll? Nicht ihren Müll Müll, aber ist es ... (ein paar kichern).

SHAUMBRA 2: Weißt du ...

ADAMUS: Du benutzt dieses Wort auf andere Weise, wie ich es in der Vergangenheit getan habe. Absorbierst du stets ihre schlechten Energien?

SHAUMBRA 2: Weißt du, ich würde sagen, nein, tue ich nicht.

ADAMUS: Nein?

SHAUMBRA 2: Ja. Das ist etwas, was in der Welt der Therapeuten herumgeht. Früher gab es eine Zeit, wo ich es gewohnt war, mich zu schützen, aber ich schütze mich nicht mehr.

ADAMUS: Ja. Ja.

SHAUMBRA 2: Ich belaste mich damit einfach nicht mehr.

ADAMUS: Ja. Berührung ohne Schutz. Ja (einige lachen).

SHAUMBRA 2: Nun, warum nicht? (Sie kichern.)

ADAMUS: Ja. Gut. Also ...

SHAUMBRA 2: Das ist ziemlich gut.

ADAMUS: Gut. Meister der Berührung. Okay. Für mich hat das ein paar andere Bedeutungen, wie Berührungen in Spüren, Berührungen wie in der Fähigkeit für die emotionale Berührung mit Menschen. Die Zärtlichkeit mit den Menschen geht weit über die einfache Berührung hinaus.

SHAUMBRA 2: Ja, genau.

ADAMUS: Ja. Meister der Berührung. Oh, gut.

SHAUMBRA 2: Ich hatte neulich eine Gute (sie kichert).

ADAMUS: Okay. Gut. Danke.

SHAUMBRA 2: Na also.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Okay. Was wirst du auf deine Lebensstil-Karte schreiben, wie wir sie von jetzt an nennen werden? Ja.

ALICE: Kann ich zwei Titel nehmen?

ADAMUS: Sicher, sicher. Ja, du kannst acht haben. Es spielt keine Rolle. Ja.

ALICE: Ideen-Architekt.

ADAMUS: Ideen-Architekt. Das finde ich gut. Ideen-Architekt. Gut.

ALICE: Und dann Forscher, aber es ist wahrscheinlich mehr ein Bewusstseins-Forscher.

ADAMUS: Bewusstseins-Forscher. Ja, okay. Wie machst du den Ideen-Architekten?

ALICE: Meistens nachts in den Träumen.

ADAMUS: Meistens nachts.

ALICE: Ja, also...

ADAMUS: In deinen Träumen?

ALICE: Mm hmm.

ADAMUS: Okay, Nimmst du dies mit nach draußen und teilst es anderen Leuten mit? Oder ist dies nur etwas, das du...

ALICE: Ich teile es mit, aber ich klinge verrückt (sie kichert).

ADAMUS: Ah, ja, ja. Du weißt, im Grunde, nein.

ALICE: Nein?

ADAMUS: Ich behaupte, dass die Menschen so verzweifelt etwas anderes haben möchten, aber sie fürchten sich sehr davor, weil sie es schon einmal erlebt haben. Sie sind reingelegt worden. Es gab viele Werbetricks. Also haben sie diese Art von anfänglichem Widerstand. Und sie werden dich anschauen, als ob du verrückt wärst, aber in ihrem Inneren möchten sie wirklich, dass du recht hast.

ALICE: Mm hmm.

ADAMUS: Und das ist es, was ich bei allem, was ihr momentan tut, liebe. Ihr betrachtet euch *wirklich* manchmal als, ihr wisst schon: „Bin ich verrückt?“ Ihr fragt euch, wie ihr von anderen wahrgenommen werdet, doch tatsächlich wird es solch eine Freude geben, wenn ihr realisiert, dass sie wollen – sie wollen wirklich –, dass ihr Recht habt. Sie werden euch herausfordern. Sie werden euch infrage stellen. Sie mögen euch auslachen, aber sie möchten absolut, dass ihr Recht habt, denn sie suchen nach einem Ausweg. Sie suchen nach einem anderen Weg. Und sie werden keine Umfaller sein. Sie wurden so viele Male von allem betrogen – von Religionen und Spiritualität und dem Neuen Zeitalter und Werbungen und Produkten und allem anderen – doch sie möchten wissen, dass etwas wahr und aufrichtig ist. Ja.

ALICE: Mm hmm.

ADAMUS: Gut. Danke.

ALICE: Mm hmm.

ADAMUS: Schöner Titel. Ein paar mehr. Was würdest du auf deine Lebensstil-Karte schreiben?

KATE: Ich Bin Hier.

ADAMUS: Ich Bin Hier. Das ist gut. Gut.

KATE: Hm, nein.

ADAMUS: Oh, ich verstehe (Lachen).

KATE: Ich habe dich begrüßt!

ADAMUS: Ich Bin Hier. Ich Bin Hier. Ich Bin Hier. Ja.

KATE: Dem Jenseitigen vertrauen.

ADAMUS: Dem Jenseitigen vertrauen. Okay. Berater des Jenseitigen. Ja.

KATE: Berater des Jenseitigen.

ADAMUS: Das finde ich gut. Ja. Wie ist deine Erfahrung mit dem Jenseitigen gewesen?

KATE: Es hat sich ausgedehnt und es ging nach hinten, "und", das ist dann, wo das Vertrauen reinkommt.

ADAMUS: Ja.

KATE: Es ist wirklich ...

ADAMUS: Weißt du, ich werde dir – und du hast absolut recht – ich werde euch allen einen kleinen Tipp geben. Ihr habt keine andere Wahl, als dem Jenseitigen zu vertrauen. Das habt ihr nicht. Warum würdet ihr ihm nicht vertrauen, außer ihr gebt eure Macht, welche eine Illusion ist, an etwas anderes ab wie Gott oder Engel oder Aufgestiegene Meister oder irgendetwas anderes. Wenn nur ihr es seid und ihr darüber hinausgeht, weil ihr die einzigen seid, die das tun können, dann habt ihr keine andere Wahl, als euch selbst zu vertrauen. Und das ist höllisch beängstigend, und das ist so schön, wie es nur sein kann. Es ist wirklich beängstigend, weil ihr nicht daran gewöhnt seid.

Alles versucht, euch dazu zu bringen, euch in etwas anderes hineinzustecken – eine höhere Institution, eine höhere Wesenheit, ein höheres irgendetwas – und ihr realisiert plötzlich, dass sie es nicht für euch tun können, und sie sollten es nicht für euch tun. Ihr realisiert plötzlich: „Ich kann nur mir selbst vertrauen im darüber Hinausgehen“, auf den Reisen hinein in die anderen Seinsbereiche, in diesem ganzen Konzept von Raum-Zeit und der Tatsache, dass sie sich durch mich hindurch bewegt. Das ist Erlauben. Das ist Erlauben. Ihr habt keine Wahl und das ist das Schöne. Oder tatsächlich würde die Wahl sein, zurückzugehen und eure Kraft in jemand anderen oder etwas anderes hineinzugeben. Aber es wird euch nicht dort hinbringen, wo ihr hin möchtet. Es wird es nicht für euch tun und ihr wisst das. Also, danke.

KATE: Danke.

ADAMUS: Noch einer

LINDA: Noch einer. Okay. Oh, Es tut mir leid.

ADAMUS: Oh, herrje! (Einige kichern.) Was wirst du auf deine Visitenkarte schreiben?

TAD (eine Frau, gekleidet wie Rosanna danna danna): Hallo zusammen. Im Grunde hast du es irgendwie gesagt "Meine Souveränität und Freiheit erlaubend" und in Klammern direkt darunter "Mit einer Scheißangst bis zum Anschlag." (Adamus lacht.) Also ... (sie seufzt)

ADAMUS: Ja.

TAD: Es ist die Atmung. Es ist das ...

ADAMUS: "Souveränität erlaubend," in Klammern "ängstlich und aufgeregt."

TAD: Ja. Und aufgeregt. Danke.

ADAMUS: Ich mag es, die Dinge zu verfeinern. Ängstlich und aufgeregt, sicher.

TAD: Und der Schiss-haben Teil.

ADAMUS: Und das solltet ihr alle haben. Ihr solltet es haben, und das ist im Grunde irgendwie lustig. Die meisten Menschen sind gelangweilt und die meisten von euch sind es nicht, und das ist das Gute. Ängstlich – wie hast du es genannt?

TAD: Scheißangst.

ADAMUS: Okay.

TAD: Bis zum Anschlag.

ADAMUS: Ja, Ich wollte, dass du das böse Wort sagst, nicht ich.

TAD: Oh! (einige kichern)

ADAMUS: Ängstlich ... ängstlich und, aber aufgeregt.

TAD: Es ist sehr aufregend.

ADAMUS: Weißt du, stell dir das für ein Moment vor. Was wäre, wenn du morgen früh aufwachst und plötzlich ist es so, als ob all das, was du all diese Jahre in deiner eigenen Souveränität erlaubt hast – angenommen sie würden dir alle genommen werden und du müsstest zurück in ein normales Leben gehen.

TAD: Ich bin momentan an dem Punkt, wo ich diese Wahl habe. Ich gehe weiter ...

ADAMUS: Ah! Ah!

TAD: ... und das ist sehr beängstigend.

ADAMUS: Auf meine Seite?

TAD: Nein!

ADAMUS: Oh, oh!

TAD: Ich werde hier bleiben.

ADAMUS: Ja, ja.

TAD: Nur in einen anderen Teil des Landes.

ADAMUS: Okay, in einen anderen Teil des Landes. Okay.

TAD: Aber der Gedanke, hier zu bleiben, worüber ich ein paarmal nachgedacht habe, es ist einfach wie ... Ich könnte nicht hierbleiben.

ADAMUS: Könnte ich etwas anbieten?

TAD: Bitte.

ADAMUS: Da du dabei bist, auf eine Reise aufzubrechen. Du wirst auf die Reise gehen. Es wird einige unerwartete Drehungen und Wendungen geben. Gehe damit gut um. Gehe einfach gut damit um. Es könnte nicht das sein, was du erwartest, aber es wird großartiger sein. Also gerate nicht in helle Aufregung und rufe nach mir spätnachts, dich fragend, warum ...

TAD: Und mach mir nicht in die Hosen.

ADAMUS: Nein, nein, nein.

TAD: Und sage: "Adamus! Wo bist du?! Was tust du...?!"

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein. Nein. Ich werde nur lächeln.

TAD: Danke. Danke.

ADAMUS: Ja, aber es ist alles, es ist alles ... weißt du, manchmal gibt es eine Erwartung seitens der Menschen, wie die Dinge sein sollten. Und viele Male zeigt es sich nicht so, doch sie vergessen, ihre Augen zu öffnen und zu sagen: „Aber im Grunde hat sich dies viel besser ergeben. Viel besser. Wow! Gott sei Dank habe ich nicht nur auf das begrenzte menschliche Selbst gehört.“

TAD: Es ist der aufregende Teil. Danke.

ADAMUS: Großartig. Nun, Danke dir.

TAD: Danke.

ADAMUS: Danke. Und das ist genug. Danke.

Also die Lebensart-Karten. Ich habe in all eure Energien hineingefühlt, wissend, dass dies unser letzter Shoud der Serie sein wird, und ich habe mir einen Titel ausgedacht, den eigentlich jeder von euch auf eurer Visitenkarte oder Lebensstil-Karte benutzen kann. Wirst du an der Tafel bereit sein, um dies aufzuschreiben?

LINDA: Ja, Sir.

ADAMUS: Okay. Und ich sagte, was macht ihr wirklich momentan in eurem Leben? Was geht bei jedem einzelnen von euch vor sich? Wenn ihr es zusammenfassen müsstet, wo sind eure Aktivitäten, wo gehen eure Energien hin, worauf fokussiert ihr euch? Und ich habe ein Wort entwickelt, ein Wort. Ich ging zu dem Club der Aufgestiegenen Meister und ich sagte: „Seht! Seht, was ich entdeckt habe!“ Und natürlich waren sie erstaunt, denn ihr wisst, ich hatte wahrscheinlich mehr Einfluss auf mehr Aufgestiegene Meister, als irgendein anderes Wesen, aber ... (ein paar kichern, während Adamus innehält).

Wisst ihr, ich werde für einen Moment stoppen und eine Aussage treffen (mehr Kichern). Wenn ihr nicht gut über euch selbst sprechen könnt, mit einem Lächeln auf eurem Gesicht, wird es niemand tun. Und jetzt ist der Mensch immer so zart, irgendwie rau und zärtlich damit: „Nun, ich sollte nicht so mit mir angeben.“ Warum nicht?! Es ist lustig! Ich mach das gerne! Ich werde sogar die Geschichte ein wenig ausschmücken, wenn es sein muss, weil man manchmal lachen muss.

Die Menschen sind daran gewöhnt, sich selbst klein zu machen und sich selbst zu schmälern. Das ist kein Meister. Das ist kein „Ich Bin Hier.“ Das ist ein „Ich bin ein Witzbold“ (ein paar kichern). Und es ist wie: „Ich Bin Hier. Ich bin ein Meister.“ Wirklich, sprecht gut über euch. Tut dies mit einem Lächeln, wisst ihr, nicht jemandem energetisch hinterher gehen, mit dem Versuch es zu beweisen. Doch es ist wie, verdammt, und dies ist wahr – ich habe tatsächlich mehr Menschen gelehrt, sie durch die Lehren mitgenommen, um Aufgestiegene Meister zu werden, als irgendein anderes Wesen (kurze Pause), und ich sollte genau jetzt Applaus bekommen. Ich bekam ein Gähnen (das Publikum applaudiert). Ich bekam ein Gähnen! (Adamus lacht, während das Publikum weiterhin applaudiert) Mofo hat gegähnt, als ich das sagte (mehr Lachen).

MOFO: Habe dies alles bereits gehört!

ADAMUS: Ohh! (Mehr Lachen und Adamus kichert.)

Sprecht wirklich, wirklich gut über euch selbst. Macht es zuerst bei euch. Einfach wenn ihr draußen seid für einen Spaziergang oder nachts im Bett liegt, erfindet einfach eine kleine Geschichte, die offensichtlich auf der Wahrheit basiert.

Aber sagt: „Weißt du, ich war der beste Verlierer von allen“ (Lachen). Das ist nicht meine Geschichte; das ist eure Geschichte. „Ich hatte den krummsten Weg zur Erleuchtung. Der ganze Rest von diesen erleuchteten Meister, sie hatten so leicht. Ich nahm den krummsten Weg“, weißt du. Sprecht über euch selbst, denn – jetzt werde ich den Titel enthüllen, bei dem ich denke, er sollte momentan auf eurer Visitenkarte stehen ... (Er nimmt einen Schluck Kaffee, baut eine Spannung auf; einige kichern.) Wir sind gleich wieder da, nach dieser Werbung (Adamus kichert).

Ich liebe es, durch eure Augen und Ohren Fernsehen zu schauen. Ich sitze manchmal neben euch auf dem Sofa und es ist wie, was seht ihr euch an? Habt ihr mich jemals das zu euch sagen hören? Was seht ihr euch an?! Und ihr versucht es zu erklären. „Nun, weißt du, es wird Reality-TV genannt.“ *Was?!!* „Reality-TV.“ Okay.

Wie auch immer, was ich auf die Visitenkarte von jedem einzelnen von euch schreiben würde, ist Mediator (nicht viel Reaktion und jemand sagt „Mmm“). (*Mediator heißt unter anderem auch Vermittler/Schlichter. Anmerkung der Übersetzung*)

LINDA: Im Ernst?

ADAMUS: Würdest du es aufschreiben und nicht kommentieren?

LINDA: Würdest du meinen Hintern küssen? (Das Publikum sagt „Ohh“! Und einige kichern.)

ADAMUS: Mediator. Mediator.

Vermittelnd

Nun, lasst es mich bitte erklären. Bitte. Ich schaue mir das an, was ihr momentan in eurem Leben macht und ihr vermittelt sehr viel. Ihr wisst, was vermitteln ist? Wenn ihr versucht zu schlichten, versucht, den Frieden in der Familie zu wahren, und ihr tut dies auf enormen Ebenen.

Ihr, das Ich Bin Hier-ihr, vermittelt dem Menschen-ihr. Das Menschen-ihr, das angezogen, gefüttert, untergebracht werden muss, eine Arbeit haben muss, die Rechnungen bezahlen muss und den ganzen Rest davon tun muss. Ihr vermittelt. Ihr hört die Anfragen und das Jammern des Menschen, und ihr, als ein Wesen, das wirklich seine allermeiste Zeit in der Schule verbringt – ihr geht in die Aufstiegs-Schule, ihr widmet

diesem eure ganze Zeit, eure Energien, alles andere – ihr seid momentan ein Vollzeitstudent und ihr schlichtet diesen Konflikt mit dem Menschen, der sich über morgen Sorgen macht.

Menschen, das ist es, was Menschen tun. Sie machen sich Sorgen über morgen. Sie sind heute nicht hier. Sie machen sich Sorgen über morgen – „Was wird geschehen? Was ist wenn? Ich weiß nicht, ob ich kann.“ Also seid ihr andauernd – es gibt diesen Teil von euch, diesen Ich Bin Hier Anteil – der andauernd vermittelt. „Es wird gut werden. Es wird in Ordnung sein. Hier ist das, was Adamus letzten Monat gesagt hat. Es wird in Ordnung sein.“

Und der Mensch sagt: „Ja, ich vertraue Adamus nicht“ (einige kichern).

„Es wird in Ordnung sein. Es wird in Ordnung sein. Wir werden dann etwas anderes lesen“ (mehr Kichern).

„Aber ich vertraue ihnen auch nicht. Ich vertraue Adamus mehr, als ich den anderen vertraue, aber ich vertraue keinem von ihnen.“

„Es wird in Ordnung sein. Lass uns einfach einen Tag nach dem anderen vornehmen. Hey, lass uns folgendes tun. Lass uns ein wenig atmen. Es wird in Ordnung sein.“

„Atmen. Ich hasse Atmen. Es nervt. Es hat mich niemals irgendwo hingebracht.“

„Lass uns – ... – Lass uns etwas tun. Lass uns rausgehen für einen Spaziergang.“

„Ich hasse Spazierengehen. Mein Rücken tut weh.“

„Haah! Lass uns ...“ (Einige kichern.) Ihr vermittelt. Ihr seid ein verdammter Babysitter für den Menschen und es wird nicht ... (einige applaudieren). Es wird nicht besser. Und du kannst mir meinen auch küssen (an Linda gerichtet, mehr kichern). Meine Lippen. Ohh.

Ich möchte, dass ihr euch dort wirklich für einen Moment hineinfühlt, wie sehr ihr bei diesem menschlichen Selbst vermittelt. Für welches Ergebnis? Es wird nicht aufhören. Dieser Mensch wird mit seinem Gejammer nicht aufhören und mit seinem sich Sorgen machen. Er ist programmiert, sich über morgen Sorgen zu machen. Nicht heute zu leben, sondern sich Sorgen zu machen. Und ihr könnt alle Selbsthilfebücher der Welt lesen und ihr könnt alle Beratungen der Welt machen, die ihr möchtet, und dieser Mensch, oh, dieser Mensch liebt es, wenn ihr Selbsthilfebücher lest. „Oh! Es dreht sich alles um *mich*. Es dreht sich alles um meine Selbstentwicklung, meine Selbsthilfe. Ich bin so verletzt.“ Ihr könnt zu so vielen Beratungen gehen, wie ihr möchtet und der Mensch liebt das. „Oh ja, es dreht sich um mich, und du gibst für mich, den Menschen, 175 Dollar die Stunde aus.“

Ihr vermittelt. Vermitteln, entstanden aus dem Wort Mittel, entstanden aus dem Wort Durchschnitt, langweilig, nichts. Es ist einfach nur durchschnittlich. Und das ist, was *ihr* – ich spreche jetzt nicht den Menschen an – das ist es, was ihr, das Ich Bin, ihr seid einfach wie ... Und dann läuft es bei euch darauf hinaus, durchschnittlich zu leben.

Ich sage nicht, ignoriert den Menschen. Er hat seine Gepflogenheiten. Lassen wir ihn seine Gepflogenheiten haben. *Lassen wir ihn seine Gepflogenheiten haben*, aber hört auf, seine Gepflogenheiten zu schlichten. Lasst ihn der Mensch sein. Er ist im Grunde – sobald ihr in dem „und“ seid – es macht tatsächlich Spaß zu beobachten, manchmal sogar irgendwie dort hineinzugeraten und der Mensch zu sein, der sich über alles

Sorgen macht und der sich über den Tod Sorgen macht und der sich über andere Menschen Sorgen macht und über Macht und Jobs und ...

Lasst den Menschen das tun! Es ist im Grunde ... Es macht irgendwie Spaß. Nun, das würde eine gute Reality-Show sein – „Der Mensch und Ich.“ Wisst ihr, da gibt es diesen Meister – sie sind identische Zwillinge, irgendwie, aber da gibt es diesen Meister – der sich niemals um irgendetwas Sorgen macht. Alles kommt zu dem Meister. Der Meister genießt lediglich die sinnliche Natur des Lebens. Und dann der identische Zwilling, der sich Sorgen machende Mensch, besessen, paranoid, schizophran und alles andere, unter Medikamenten stehend, seinen Kopf gegen die Wand schlagend, immer in Schwierigkeiten geratend.

Ihr vermittelt also den Menschen. Würdet ihr aufhören? Es führt bei dem Menschen zu absolut gar nichts. Es führt bei euch zu absolut gar nichts.

Ihr vermittelt eigentlich euren Spirit, eure Seele. Ihr habt diese Vorstellung von der Seele, dass sie hier oben ist und dass sie höher ist und dass sie großartiger ist und eines Tages wird sie nach unten gestürzt kommen. Ihr vermittelt sie und ihr versucht tatsächlich, mit eurer Seele zu verhandeln damit sie hereinkommt. „Ich werde gut sein. Ich werde so tun, als ob ich wirklich philosophisch wäre und unglaublich einsichtsreich, und ich werde weiterhin erlauben.“ Einige von euch fangen an, das Erlauben wie Fußfesseln zu behandeln, als ob man ausgepeitscht würde und das ganze. Ihr verwandelt es in eine Qual. Erlauben ist lediglich das – es ist erlauben. Nehmt einen tiefen Atemzug. Kommt darüber hinweg. Arbeitet nicht daran.

Aber ihr vermittelt die Rückkehr der Seele. Ihr vermittelt das Hereinkommen von eurem Spirit in euer Leben. Ihr verhandelt es irgendwie. Ihr habt also den jammernden Menschen hier drüben und ihr habt die Seele dort drüben, und ihr versucht dies alles zusammenzubringen. Ihr versucht, es zu verhandeln, es balanciert zu halten, und das ist qualvoll. Es ist die Hölle und es ist auch nicht sehr effektiv. Es funktioniert nicht.

LINDA: Ist es Zeit für ein vermittelndes Merabh? (Ein paar kichern.)

ADAMUS: So ungefähr. Ich bin noch nicht fertig mit der vermittelnden Aufstellung.

Ihr vermittelt eure Familien. Ihr versucht – viele von euch, viele von euch müssen das loslassen – doch ihr versucht, die Dinge mit eurer Familie und euren Freunden zusammenzuhalten und mit Dingen auf der Arbeit und mit vielen anderen Dingen in eurem Leben. Ihr vermittelt und ich beobachte. Ihr sagt mir, dass ihr versucht, es zusammenzuhalten. Nein, ihr versucht einfach zu vermitteln.

Ihr habt all diese Gruppen, Untergruppen, Unter-Aspekte, Charakteristiken. Hier seid *ihr* – Ich Bin Hier, ihr wisst, das Ich Bin – hier versucht ihr alles zusammenzuhalten. Wo wir hingehen, gibt es keine Notwendigkeit dafür, außer ihr wollt einfach Spaß dabei haben, ein Mediator zu sein. Manchmal fühlt es sich gut an, ja, um euretwillen – „Ich füge alles zusammen“ – aber es ist ermüdend. Es ist erschöpfend.

Wo wir hingehen – ich habe gestern ein wenig darüber in unserem neuen Keahak VI gesprochen – wir werden alles in den Bewusstseinskörper hineinbringen, alles. Und dann wird es keine Mediation geben. Es wird kein Du geben, das versucht, es zusammen zu halten. Ihr werdet einfach ihr sein, das ist alles. Und vielleicht seid ihr hier der jammernde Mensch, ihr werdet diesen Teil von euch hören, der versucht zu vermitteln, der versucht, euren Spirit reinzubringen, aber lasst uns damit aufhören. Es ist ermüdend. Lasst uns aufhören. Lasst uns das von eurer Lebensstil-Karte nehmen, ein Mediator für eure Familie zu sein, für eure Kinder, für eure ... und das Massenbewusstsein. Ihr versucht, das Massenbewusstsein zu vermitteln. Zu

vermitteln, was bedeutet, es ausgeglichen zu halten, es zusammenzuhalten, sicherzustellen, dass die Dinge nicht explodieren.

Edith, eine Frage. Das Mikrofon kommt zu dir.

EDITH: Ich dachte nur, unsere Seele und unser Spirit wären bereits vereinigt, dass wir das bereits getan haben.

ADAMUS: Aber du bist ... (Adamus seufzt). Auf welche Weise, Edith?

EDITH: Auf jede Weise.

ADAMUS: Wir werden irgendwie über die Definition von Seele und Spirit hinausgehen und dem ganzen Rest davon. Wir werden uns nicht wirklich darauf fokussieren. Wir werden uns auf das „Ich Bin Hier“ fokussieren.

Edith, lass es mich so ausdrücken. All diese Worte werden bedeutungslos sein, absolut bedeutungslos. Ja. Du wirst an den Punkt kommen, wo du sagst: „Warum muss ich über eine Seele oder Spirit oder ... sprechen – nichts davon spielt eine Rolle. Ich Bin Hier. Nichts davon spielt eine Rolle.“

EDITH: Nun, das ergibt auch Sinn, aber ich habe mich einfach gefragt, warum wir darüber sprechen.

ADAMUS: Nun, ich beschreibe das, was ich in so vielen Shaumbra sehe.

EDITH: Okay.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Danke.

ADAMUS: Ja, danke.

Also lasst uns das jetzt tun, auf Lindas Anfrage. Lasst uns ein Merabh für das Loslassen des Vermittelns tun. Ein bisschen Musik, um Teil eins von unserem Tag zu beenden.

Konntet ihr es fühlen, als ich versucht habe es zu beschreiben; konntet ihr fühlen, wie ihr versucht zu verhandeln, zu vermitteln? Ihr versucht, die Dinge balanciert zu halten und das müsst ihr nicht.

Wisst ihr, wenn Dinge auseinanderfallen müssen, lasst sie auseinanderfallen, denn genauso wie – und wir sprechen hier über eine bevorstehende Reise, Rosanna – weißt du, lasst es einfach geschehen. Macht das mit dem Erlauben. Und alles wird sich ergeben. Ihr müsst euch keine Gedanken machen über dieses menschliche, tägliche Geheul, „Oh! Was wird morgen geschehen?“ Also ...

(Die Musik beginnt)

Danke.

Merabh über die Mediation hinaus

Genauso wie ihr Energiehalter gewesen seid – die meisten von euch genau zu der Zeit, als ihr damals bei Tobias in den Crimson Circle gekommen seid, die meisten von euch kamen herein als Energiehalter. An einem Punkt sagte Tobias: „Nein. Ihr müsst nicht die Energie für den Planeten oder die Menschheit halten oder für die Wale und die Palmen und die Kokosnüsse und die Meeresfische und für den ganzen Rest davon. Ihr seid keine Energiehalter mehr“, sagte er. „Ihr seid graduiert. Ihr seid diejenigen, die die Standards sein werden, das neue Design der Menschheit, der Körper und der Verstand und Spirit.“ (Aus dem November Shoud von 2004.)

Und jetzt sage ich, während wir zum Ende der Weitergehen-Serie kommen, nehmt nicht diese Rolle des Vermittlers zwischen euren Aspekten bei euch selbst an. Vermittelt nicht das menschliche Selbst oder sogar das, was ihr eure Göttlichkeit nennen würdet. Und nehmt nicht diese Rolle an, ein Mediator zu sein, ein Energie-Ausgleicher für euren Job, eure Arbeit, eure Familie, eure Freunde oder Shaumbra oder irgendetwas davon.

Ich weiß, einige von euch fühlen sogar einen kleinen Verlust damit. Es ist wie: „Ach du meine Güte. Sie brauchen mich. Mein menschliches Selbst braucht mich. Meine Freunde brauchen mich.“ Nun, ich werde euch genau jetzt sagen, im Grunde nicht. Sie brauchen euch auf eine andere Weise, nicht auf diese Weise. Sie brauchen euch auf eine andere Weise. Sie brauchen euch für das, was tief im Inneren ist, aber es ist verdeckt gewesen, weil ihr so beschäftigt mit dem Schlichten gewesen seid. Sogar mit dem Schlichten eurer eigenen Erleuchtung. Ist das nicht lustig? Eure eigene Erleuchtung schlichten. Es ist irgendwie wie ein damit verhandeln oder es zu managen.

Lasst uns das loslassen. Und ich weiß, einige von euch mögen diese Rolle. Ich weiß, es lässt euch irgendwie wichtig fühlen, als ob ihr irgendetwas tut. „Ich bin derjenige, der alles zusammenhält.“ Aber ihr werdet lernen, dass ihr nichts zusammenhalten müsst. Es ist irgendwie ein sehr altes Konzept. Es ist ein altes, nun, ich könnte die Ursprünge bis zurück nach Atlantis verfolgen, wo es Energiehalter geben musste. Es waren buchstäblich Energiehalter, doch die Energie war damals anders. Ich meine, Energie – jetzt habt ihr Elektrizität, damals hatten wir eine andere Art von Energie – und es gab Halter.

Nun, dann realisiert ihr: „Woran halte ich fest?“ Was versucht ihr persönlich zu vermitteln? Versucht ihr, den menschlichen Anteil von euch zusammenzuhalten? Den Spirit-Anteil von euch? Den Anteil, auf den sich all eure Freunde verlassen? Ich sage nicht, lasst eure Freunde im Stich. Verschiebt euch nur energetisch raus aus dieser Rolle. Es ist irgendwie eine blockierende Energie, ein Blockieren des Flusses. Es blockiert auch Potenziale.

Wenn dieser menschliche Anteil von euch aufschreit: „Was wird morgen geschehen?“, sei einfach der Beobachter, nicht der Mediator.

Wenn der Mensch sich Sorgen macht, angenommen über ein Gesundheitsproblem, hört auf zu versuchen, es zu vermitteln oder zu beschwichtigen. Seid der Beobachter. Beobachtet, wie das menschliche Selbst agiert und reagiert. Beobachtet, wie es wirklich programmiert worden ist, um so viele verschiedene Dinge zu tun. Und es ist okay, wenn es dies tut, aber ihr müsst euch nicht in all das mit reinziehen lassen.

Seid der Beobachter, auch in dieser Sache mit eurer Seele, eurem Spirit. Beobachtet, wie ihr darüber gedacht habt. Beobachtet, wie diese Sache, genannt die Seele, wirklich funktioniert. Sie braucht euch nicht, um irgendetwas zu vermitteln. Ihr habt gedacht, ihr müsstet es tun, und der offensichtliche Beweis ist dieses ganze spirituelle Studieren. Nun, es seid ihr, die ihr versucht, eure Erleuchtung zu vermitteln. Das müsst ihr nicht. Beobachtet es einfach.

Befreit euch selbst, meine Freunde. Befreit euch selbst.

Es ist ein großes Geschenk, das ihr euch selbst geben könntet, und ich weiß, ihr werdet euch dagegen wehren, weil ihr sagen werdet: „Nun, ich muss es zusammenhalten. Ich muss daran arbeiten. Weißt du, ich muss die Kräfte, die sich gegen mich wenden, auf Abstand halten“, sogar wenn ihr selbst einer dieser entgegenstehenden Kräfte seid. Nein, müsst ihr nicht. Hier erlaubt ihr einfach nur.

Und ich habe es vorher gesagt, dies ist erschreckend und aufregend, aber ihr habt irgendwie keine andere Wahl. Ich meine, ihr habt eine Wahl dort zu bleiben, wo ihr seid, doch wenn ihr weitergehen werdet, dann läuft es auf das innigste Vertrauen in das „Ich Bin. Ich Bin Hier“ hinaus.

Lasst uns jetzt einen tiefen Atemzug nehmen und weitergehen, jenseits davon, ein Mediator zu sein. Seid das „Ich Bin Hier.“

Seid die sinnliche Erfahrung.

Seid der Schöpfer.

(Pause)

Würdet ihr euch also jetzt sogar einfach nur sehen; sagen wir mal, stellt euch vor, ihr sitzt an einem großen Konferenztisch und um den Konferenztisch ist euer menschliches Selbst und was ihr als euer Seelen-Selbst wahrgenommen habt, als euren Spirit. Und um den Konferenztisch sitzen viele eurer Aspekte. Und dann gibt es da auch euer biologisches Selbst, das dort sitzt, eure Biologie. Und dann euer Gehirn, das große alte Gehirn sitzt dort am Tisch. Kein Körper, nur ein Gehirn, das vor sich hindenkt: „Wie bekomme ich einen Körper?“ Schaut über den Tisch hinüber zu eurer Biologie: „Ich möchte in diesen Körper hineingehen. Gib mir diesen Körper.“

Und da ist auch eure Familie, die dort repräsentiert wird, euer Arbeitsplatz. Das Massenbewusstsein sitzt nicht am Tisch. Es schwebt über dem Tisch wie eine große hässliche Sturmwolke. Und sie sind alle dort, und ihr habt versucht zu vermitteln, alles balanciert zu halten, habt versucht dem Gehirn zu sagen: „Warte einfach. Wir werden dir einen Körper besorgen, aber warte einfach.“ Habt dem Körper erzählt: „Es wird in Ordnung sein. Es wird in Ordnung sein. Dir wird es gut gehen. Wir werden vom Gehirn aus positive Gedanken denken und dann wird der Körper in Ordnung sein. Er wird ein paar weitere Jahre leben. Hey, Gehirn, positive Gedanken hier rüber zu dem Körper: „Ich bin gesund.““

Ihr habt versucht, es zusammenzuhalten, und jetzt, wenn ihr möchtet, möchte ich von euch, dass ihr all diesen Aspekten, all diesen Wesenheiten, all diesen Anteilen, die ihr vermittelt habt, befiehlt, sie sollen sich verziehen. Es ist euer Raum. Es ist euer Bereich. Ihr seid fertig damit, euch um alle zu kümmern.

Befiehlt einfach, dass sie gehen und dann müssen sie es tun. Oh, und das Gehirn sitzt dort: „Ich werde nicht gehen. Ich habe keinen Körper, um damit hinauszugehen.“ Nun, ihr nehmt das Gehirn, greift es mit euren Händen und schmeißt es aus der Tür raus wie eine Bowlingkugel.

Dieser Raum gehört jetzt euch. In diesem Raum gehört alles euch. Er ist für euch, nicht für all das andauernde Geplapper, nicht für all die Dinge, mit denen ihr verhandelt habt. Dies ist euer Bereich und ihr könnt damit tun was ihr wollt. Ihr könnt verändern, was immer ihr darin haben möchtet. Es ist euer Realität-Nullpunkt. Jetzt liegt es an euch.

Lasst uns einen guten tiefen Atemzug nehmen. Kein Vermitteln mehr.

Okay. Danke.

Ein guter tiefer Atemzug, während wir Abschnitt Nummer eins beenden.

(Die Musik endet)

Oh! Gut. (Adamus nimmt einen tiefen Atemzug.) Ah! Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Uff! Oh! Oh! Lasst uns in Abschnitt Nummer zwei hineingehen. Abschnitt zwei. Fühlt sich das nicht ein wenig gut an? Nur um zu ... oh! Es ist so ermüdend zu versuchen, all die Einheiten zusammenzuhalten. Das müsst ihr nicht tun.

Ich werde euch ein kleines Geheimnis erzählen. Ihr fragt euch: „Oh, aber ich habe sie rausgeschmissen. Was wird jetzt geschehen?“ Was geschieht ist, dass sie integriert zurückkommen, nicht desintegriert. Sie kommen zurück zu dem Ganzen. Sie kommen zurück zu dem Ich Bin, aber sie werden nicht jammern, sie werden nicht an eurer Energie ziehen, sie werden euch nicht zerreißen. Ihr gebt ihnen einen Befehl: „Das gehört mir. Ich Bin Hier.“ So einfach ist das.

Das nächste. Ein großer tiefer Atemzug. Danke. Wir werden ein wenig sprechen, dann ein Merabh. Aber ihr könnt gerne hier sitzen bleiben (an Yoham gerichtet). Wenn es sich einfach gut anfühlt, näher bei einem Großen Aufgestiegenen Meister zu sein (ein paar kichern).

GERHARD: Es fühlt sich wundervoll an.

ADAMUS: Es fühlt sich wundervoll an. Ja, es fühlt sich so – ihr müsst gut über euch selbst sprechen, denn niemand anderes wird es tun. Tatsächlich habe ich viele Leute, die jetzt gut über mich sprechen, aber das liegt nur daran, weil ich gut über mich selbst spreche. Und wisst ihr, es lässt euch einfach lächeln, wenn ihr gut über euch selbst spricht. Ja. Und wenn ihr schlecht über euch selbst spricht: „Nun, ich bin ein Verlierer und nichts funktioniert“, so fühlt sich das nicht gut an. Warum tun die Leute das? Es macht nicht ... Versucht es einmal. „Oh, ich bin nur ein pathetischer Verlierer.“ Es fühlt sich noch nicht einmal gut an. Es zieht nicht die Art Energie an, an der ich interessiert sein würde. Aber ihr sagt: „Weißt du, ich bin ein Meister“, und die Menschen schauen euch komisch an. Aber wisst ihr was? Dann fangen sie an, Bilder von euch zu machen, und ziemlich bald seid ihr im Fernsehen, und ziemlich bald seid ihr eine Berühmtheit. Es funktioniert. Es wird Realität-Referenz genannt. Ich werde später darauf eingehen.

Teil 2

Das nächste auf der Liste. Ihr habt schwer gearbeitet, unglücklicherweise; ihr habt schwer an all dem gearbeitet, anstatt es einfach zu erlauben. Aber ihr habt euer ganzes Leben lang schwer an eurer Spiritualität gearbeitet, an eurer Menschlichkeit, an eurem Job und an allem anderen. Wir sind seit einer langen Zeit zusammen und tun vieles davon, und das Interessante, was geschieht, ist – ich habe es im letzten Shoud erwähnt. Das Interessante, was geschieht, ist, und ich werde ihm einen Titel geben, einen Adamus Titel, welchen ich in einem Moment enthüllen werde und Linda wird es an die Tafel schreiben, und sie wird wissen, wie man es buchstabiert, ohne sich darüber Sorgen zu machen (ein paar kichern).

Das Interessante, das geschieht, ist, ihr habt hier drüben an Teilstücken gearbeitet und dort drüben an Teilstücken und hier unten an Teilstücken und hier oben an Teilstücken. Ihr habt an alldem gearbeitet. Manchmal ist es schwer, das ganze Bild zu sehen, weil ihr den Menschen langsam zentimeterweise vorwärts bewegen müsst. Ihr müsst die Biologie zentimeterweise vorwärts bewegen. Ihr müsst euch damit abmühen, zu überleben und euch aufrechtzuerhalten. Ihr versucht zu – ihr wisst, wie man sich ein klein wenig hier herüber bewegt und ihr bewegt euch ein klein wenig dort hinüber? Es ist irgendwie – Caudre gibt mir ein schlechtes Beispiel mit Schnee schaufeln, ich weiß nicht, wie er darauf kommt – aber wisst ihr, ihr schaufelt hier ein wenig, ihr schaufelt dort ein wenig, und ziemlich bald wird alles geschaufelt. Dort seid ihr

momentan drin. Ihr seid an einem Ort, wo sich Energien hierhin bewegt haben und sie haben sich dorthin bewegt und sie haben sich nach dort bewegt.

Die Richtlinie der Erfüllung

Ihr seid jetzt an einem Punkt, den ich die Richtlinie der Erfüllung nenne. Ich mag das irgendwie. Würdest du das bitte aufschreiben? Ihr seid in – und es ist mein eigener Ausdruck – der Richtlinie der Erfüllung. Nun, das ist eine gute Sache. Und ich habe darüber ein klein wenig in unserem letzten Shoud in München gesprochen, dass sich etwas verändert hat, etwas verschoben hat. Und was das ist, was es bedeutet, dass ihr so viel verdammt harte Arbeit getan habt und ihr habt ... Wisst ihr, was ihr habt? Ihr habt Zähigkeit. Ihr seid stur. Und ihr würdet nicht aufgeben wollen. Ihr seid wirklich verdammt sture Wesen, und das hat euch durchgebracht. Es ist nicht eure Anstrengung. Es ist nicht eure harte Arbeit. Es ist eure Sturheit, dass, trotz all der harten Arbeit, euch eure Sturheit durchgebracht hat, euch zu diesem Punkt gebracht hat.

Nun, was in dieser Richtlinie der Erfüllung geschieht, und ich habe das Wort „Richtlinie“ benutzt, weil es so ist, wie zu sagen, es ist ein universelles Gesetz, aber ihr erfindet es zum ersten Mal. Es ist eine Richtlinie. Es wird geschehen. Eine Richtlinie bedeutet auch Richtung, eine Bewegung von etwas. Es ist auch eine Richtlinie, wie ein Befehl. Es ist wie: „Dies wird geschehen.“

Eine Richtlinie der Erfüllung. Ihr habt irgendwie diese Linie überquert zu dem Punkt, wo ihr euch jetzt tatsächlich - glaubt es oder nicht - treiben lassen könnt. Ja. Es war so viel Beharrungsvermögen da, Bewegung, Arbeiten, Schieben, plötzlich gibt es eine Schwerkraft – und ich benutze das Wort Schwerkraft nicht nur wie bei der Schwerkraft der Erde, sondern eine Bewegung, ein Ansaugen von Energie.

(Er liest, was an der Tafel steht) Richt- ... Erfüllung. Gut, ja. Gut. Ich mag die Art, wie es aussieht. Wir könnten es ein wenig verzieren mit einer netten Grafik für unser nächstes Treffen oder für diese Shoud-Wiederholungssache, die ihr macht. Die Richt-... wir werden es offiziell aussehen lassen, so als käme es aus dem Gerichtssaal, wisst ihr, oder aus einer Anwaltskanzlei – *Die Richtlinie der Erfüllung* – dann glauben es die Leute. Ihr lasst es legal aussehen: "Oh, Donnerwetter! Ich habe eine Richtlinie."

Also die Richtlinie der Erfüllung bedeutet, dass es eine schwerkraftbedingte, eine Energiekraft gibt, die jetzt ins Spiel kommt – unleugbar, absolut in Bewegung – die euch in die Erfüllung bringt. Sogar wenn ihr an nichts mehr arbeitet, gibt es genug Schwung in allem, was ihr getan habt, einschließlich und ganz besonders einschließlich eures Erlaubens, dass all die Kräfte alles zusammenbringen, hinein in die Vollständigkeit, in die Erfüllung.

Ihr müsst nicht mehr daran arbeiten. Im Grunde habt ihr das nie getan, aber ihr dachtet, ihr habt es getan. Ihr könnt einen tiefen Atemzug nehmen und euch beobachten, wie ihr in eure Meisterschaft, in eure Erleuchtung hineingeht. Es ist ziemlich phänomenal, ziemlich erstaunlich.

Der Verstand, der dort drüben sitzt, würde plappern und sagen: „Ja, aber du musst irgendetwas tun.“ Nein, ihr müsst gar nichts tun. „Nun, aber du musst etwas tun...“ Nein, ihr müsst gar nichts tun. Wenn ihr etwas tun möchtet, erlaubt. Aber es gibt so viel Schwung, dass es geschehen wird.

Das sind die wirklich guten Neuigkeiten. Es bedeutet – es bezieht sich auf unsere erste Sitzung – es bedeutet, ihr müsst nicht daran arbeiten. Ihr müsst es nicht vermitteln. Ihr müsst es nicht mehr versuchen. Ihr müsst

nicht mehr versuchen, eine bessere Person zu sein, eine spirituellere Person, eine intelligenter Person, irgendetwas davon. Ihr habt an diesem Punkt einen Freipass.

(Kurze Pause)

Nun, es sollte jetzt ein Aufschreien in den Reihen geben, aber ... (jetzt schreien einige und applaudieren). Ich denke, diese Pause war eine Ungläubigkeit (einige kichern). „Nimmt er uns auf den Arm?“ Oh, ich weiß, was es war. Diese Pause war: „Er muss über die anderen Leute hier drin sprechen. Er spricht nicht über mich, das kann es nicht sein.“ Nein, ihr bekommt einen Freipass. Ihr habt eure Zeit dort hinein gesteckt. Unglücklicherweise habt ihr zu viel Mühe dort hinein gesteckt. Ihr habt durchgehalten und jetzt gibt es solch eine Schwerkraft, solch einen Schwung, der stattfindet.

Fragt mich nicht, wie lange es dauern wird, denn ich weiß, das ist eure nächste Frage. Was spielt das für eine Rolle? Alles was ich sage ist, dass ihr nichts mehr tun müsst. Ihr müsst nicht mehr eure Gedanken regeln, überwachen, ob eure Emotionen gut sind. Ihr müsst nicht eure Energien ausgleichen oder überprüfen oder irgend so etwas. Ihr müsst das nicht mehr tun. Das Beharrungsvermögen tut es.

Also versucht dies. Anstatt zu versuchen, dieser natürlichen Trägheit hinein in die Erleuchtung zu widerstehen, anstatt zu versuchen, dagegen anzukämpfen oder euch zu fragen: „Ist es echt? Wird es wirklich geschehen? Erzählt Adamus uns das nur ...“ Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und lasst euch treiben. Es ist irgendwie wie das Hineinspringen in ein Kanu und euch dieses Mal von der Strömung treiben zu lassen, anstatt zu versuchen, den Fluss zu bauen, ihn mit Wasser zu füllen, und sich dann stromaufwärts zu kämpfen. Das ist es, was ihr getan habt. „Ich muss diesen Graben ausheben, ich muss ihn mit Wasser füllen, muss ihn zum Fließen bringen und dann stromaufwärts paddeln.“ Nein. Springt in das Kanu und lasst uns von jetzt an damit treiben lassen.

Wenn ihr dahintreibt ... lasst uns an diesem Punkt ein wenig Musik spielen. Eine kleine Merabh-artige Musik. Aber dies ist so, wie einen Ausflug in einem Kanu zu unternehmen oder wenn ihr keine Kanus mögt, ein Ruderboot, jedoch ohne Riemen. Ihr müsst nicht ... kein Riemen. Einen Ausflug unternehmen mit eurem Fluss des Lebens, und das ist eine Art dahintreiben an einem sonnigen Nachmittag, nichts tun müssen, außer sich einfach zu entspannen.

(Musik beginnt)

Merabh, um mit der Strömung zu treiben

Würde das nicht schön sein? Ihr lehnt euch zurück, und es ist ein gepolstertes Kanu oder Boot. Wisst ihr, viele Male habe ich Boote gesehen und sie haben irgendwie harte Sitze und sie sind eher karg. Aber ihr habt dieses wirklich herrliche, wunderschöne Boot erschaffen. Es ist gepolstert. Und es gibt dort keinen Motor, es gibt keine Riemen, weil ihr sie nicht braucht. Und ihr braucht noch nicht einmal einen kleinen Ventilator, der euch abkühlt, denn der Fahrtwind eurer Reise wird dies tun. Und oh, es gibt dort eine kleine Minibar (Lachen). Ja, und dort ist niemand anderes, also könnt ihr nackt sein. Ja, und es gibt keinerlei Fliegen. Nun, es gibt sie, aber sie werden euch nicht stören. Auch keine Moskitos, denn ohne Kleider wollt ihr euch keine Sorgen über Moskitos machen müssen.

Dies ist jetzt also eure Zeit. Es ist eine wunderschöne Zeit und es ist ein wenig seltsam. Springt einfach rein. Springt hinein. Es ist sehr weich, plüschig. Und oh, übrigens, es gibt hier auch ein paar Snacks, also genießt die Reise.

Jetzt springt ihr hinein und beginnt einfach nur den Fluss herunter zu treiben und realisiert, dass der Fluss den Schwung repräsentiert, das Fließen, das ihr erschaffen habt. Er führt direkt zu der Erleuchtung. Jetzt kommt ihr dazu, in eurem gepolsterten Boot zu sitzen und jetzt kommt ihr tatsächlich einmal im Leben dazu, die Reise zu genießen. Ihr kommt dazu, die Landschaft zu beobachten, die Vögel, die Bäume.

Und es gibt keine Eile, nebenbei bemerkt. Deshalb sage ich, ihr fragt euch sicher: „Okay, nun mit der Richtlinie der Erfüllung, oh, wie viele Tage?“ Wisst ihr, ihr seid in diesem hübschen Boot und treibt anmutig im Fluss.

Übrigens, es gibt auch Musik auf dem Boot. Natürlich ist es Yoham. Musik, ja. Sie spielen eine hübsche kleine sonnige-nachmittags-auf-dem-Fluss-Musik. Niemand anderes ist zugegen und ihr kommt tatsächlich dazu, die Landschaft zu genießen, die Natur.

Seht, da ist eine Bärenmutter und ein Bärenbaby, die im Wasser spielen, dort drüben auf den Sandbänken. Seht, dort fliegen überall Vögel umher. Es gibt ein oder zwei Schildkröten im Wasser. Es gibt ein paar Hirsche, die über das Feld rennen.

Wisst ihr, ihr habt euch niemals wirklich die Zeit genommen, um das zu genießen. Ihr seid einfach so beschäftigt, arbeitet so hart, studiert, bemüht euch, klotzt ran. Dieses Boot braucht keinerlei Kraft jeglicher Art. Es fließt auf einer natürlichen Energieströmung. Und ihr kommt dazu, eure Hände ins Wasser zu legen und es wirklich zu fühlen. Ihr habt immer dagegen gepaddelt, doch jetzt könnt ihr eure Hände in das kühle Wasser eintauchen lassen und eine sinnliche Erfahrung damit machen und ein wenig Wasser über euren nackten Körper spritzen und ausnahmsweise mal lächeln.

Und ihr wisst ohne den geringsten Zweifel, dass dieses Boot, euer Ich Bin Boot, euch zur Erleuchtung bringen wird. Ihr müsst euch noch nicht einmal Gedanken darüber machen. Ihr müsst euch keine Gedanken darüber machen, ob ihr genug Essen oder Trinken habt. Ihr müsst euch keine Gedanken darüber machen, einen Sonnenbrand auf eurem nackten Körper zu bekommen, irgendetwas davon. Jetzt ist einfach die Zeit, um zu genießen. Und ihr fühlt euch ein wenig schuldig, in etwa wie: „Oh, sollte ich nicht irgendetwas tun?“ Nein. Das habt ihr bereits. Ihr habt eure Zeit investiert, eure Mühe. Ihr habt alle eure Ängste und die schweren Tage investiert. Nein, jetzt ist die Zeit, um dahinzutreiben.

Ihr haltet eure Hand ins Wasser und es fühlt sich so gut an. Ganz plötzlich fühlt eure Hand irgendwie, oh, irgendwie kratzt sie gegen den Boden. Ihr zieht eure Hand schnell heraus und dann schaut ihr in eure Hand und dort liegen goldene Münzen. Es sind goldene Münzen! Ihr haltet einfach eure Hand in das Wasser. Mit anderen Worten, die Fülle ist auch dort. Alles was ihr braucht ist dort, weil ihr so viel getan habt. Ihr habt eine Schwerkraft erschaffen, eine Energiebewegung, die jetzt nicht mehr ungeschehen gemacht werden kann.

Sie kann nicht mehr ungeschehen gemacht werden.

Ich nenne es die Richtlinie der Erfüllung, wie eine offizielle Anweisung. Ich nehme an, es ist jetzt auch irgendwie so, es könnte euer eigenes persönliches allumfassendes Gesetz sein. Es wird einfach geschehen. Es ist mir egal, welche Kräfte dies zu beeinträchtigen versuchen. Es wird nicht geschehen, es wird nicht funktionieren; wenn es äußerliche Kräfte gibt, andere Personen, das Massenbewusstsein, die Plejadier –

(Adamus kichert) ich mag die Plejadier nicht – es wird nicht geschehen. Es gibt zu viel Beharrungsvermögen, zu viel Schwerkraft. Diese Fahrt ist jetzt für euch, um sie zu genießen.

Ich habe es zuvor ein paar Mal gesagt, aber ich werde euch jetzt daran erinnern. Dies wird die beste Zeit eures Lebens sein. Ich weiß, es gibt einen Erleuchtungswillen und all das, aber dies ist die beste Zeit.

Ihr geht frisch aus der Menschlichkeit hinein in den Transhumanismus. Aber ihr habt immer noch all diese frischen Erinnerungen und Erfahrungen.

Ihr seid immer noch die Biologie.

Ihr habt immer noch eine gewisse wunderschöne Unschuld an euch.

Dies ist jetzt die beste Zeit. Die beste von allen. Also bitte ich euch darum, sie zu genießen.

Wir werden eine hübsche Grafik erstellen oder irgendetwas für unser nächstes Meeting oder wann auch immer. Ich möchte es die Richtlinie der Erfüllung nennen. Offiziell verordnet. Nicht etwas, das lediglich vom Verstand kommt, sondern dies ist real. Es wird geschehen, also erlaubt einfach. Erlaubt einfach und genießt.

(Die Musik hört auf)

Lasst uns gemeinsam einen guten tiefen Atemzug nehmen. Ah! Wow!

Fühlt es sich soweit gut an? (Publikum sagt „Ja“) Gut, gut, gut, gut.

Teil 3

Okay, Teil drei. Teil drei. Wo soll ich beginnen?! Lasst uns einfach beginnen.

Realität

Was ist Realität? Was ist Realität? Nun, es ist das, was ihr wahrnehmt. So einfach ist das. Philosophen haben darüber philosophiert. Autoren haben darüber geschrieben. Lehrer haben darüber unterrichtet und Berater haben darüber beraten. Aber was ist Realität? Es ist das, was ihr wahrnehmt. Das ist alles.

Realität ist zu diesem Wort geworden. Die Menschen sprechen über „Realität“, als ob es festgelegt wäre, in Beton und Stein gemeißelt wäre. Nun, einiges davon ist es, aber das bedeutet nicht, dass es nicht beweglich ist, dass es nicht veränderbar ist.

Nun, die Menschen haben seit jeher versucht, seit es mir bekannt ist, nachdem ich aus meinem gigantischen Kristallgefängnis entkommen bin, die Realität abzuändern. Ich habe über Äonen beobachtet, wie sie versuchen, die Realität zu verändern, aber in ach so kleinen Schritten, mit ach so kleinem Erfolg, mit viel Frustration. Sie haben versucht, das Wesen der Realität zu verändern.

Nun, das Problem ist ziemlich einfach. Das Problem ist, dass sie der Realität glauben. Sie glauben, dies ist real. Sie versuchen, sie aus dem Inneren ihrer Glaubensvorstellungen zu verändern, und das bringt sie nicht

sehr weit. Tatsache ist, es gibt eine Tendenz der Realität, sich zusammenzuziehen oder sogar noch fester zu werden, wenn man wirklich an die Tatsache glaubt, dass dies Realität ist.

Dies ist es nicht. Dies ist Wahrnehmung. Das ist alles, was es ist. Das ist alles, was es ist, Wahrnehmung.

Ich habe besonders in den letzten paar Jahren viel über die menschlichen Sinne und den Verstand gesprochen und wie alles hereingebracht wurde, durch diese Sinne, und dann als Realität angenommen wurde. Damit jemand wirklich über diese Realität hinausgehen kann, damit jemand wirklich die Eigenschaften der Realitäten verändern kann – beides als Plural, die Eigenschaften der Realitäten – muss man willens sein, rauszugehen und darüber hinaus zu gehen, aber man muss willens sein, dies auch mit einer vollkommen anderen Zusammensetzung von Sinnen wahrzunehmen. Nicht mit den menschlichen Sinnen, sondern mit dem, was ich eure Ich Bin Sinne nennen würde. Ich habe darüber ausführlich gesprochen, weil es so wichtig ist, dies zu verstehen. Dies ist lediglich eine Möglichkeit der Wahrnehmung.

Sogar die Wissenschaftler verstehen, dass Materie keine Materie ist oder dass Materie keine Rolle spielt. Sie fangen an zu erkennen, dass, obwohl ihr den Boden als fest wahrnehmt und ihr die Personen neben euch als Fleisch und Knochen wahrnehmt, es im Grunde nicht so ist. Tatsächlich, ich bitte einen Moment um Verständnis, aber was ihr genau jetzt durch eure Augen wahrnehmt, ist enorm viel Nichts. Enorm viel Nichts.

Was ihr mit euren Augen seht, wovon ihr ausgeht, es ist ein Körper, Haare, der Boden, die Decke, alles andere. Tatsächlich ist das, was da ist, fast nichts als leerer Raum. Ist das nicht erstaunlich? Aber die Augen würden euch ... Die Augen leisten tatsächlich eine gute Arbeit, indem sie eurem Verstand erzählen, dass der Raum angefüllt ist mit Leuten oder, wenn ihr online zuschaut, dass ihr einen Computer betrachtet. Das tut ihr nicht. Ihr betrachtet die meiste Zeit über einen leeren Bereich. Da gibt es einige, die sagen würden, da gibt es Teilchen; ich sage sogar, dass das nicht wahr ist. Da gibt es Plasma.

Was ihr wirklich in der Realität spürt, ist die Bewegung von Plasma. Das war's. Irgendwie unromantisch, nicht wahr? Ja, ja. Ja, heute Nacht, wenn ihr jemandem im Bett umarmt und es ist wie, äh, ihr umarmt einfach nur Plasma (einige kichern). Und das Plasma erschafft auch eine Schwerkraft oder erschafft einen Effekt, der aus Raum und Zeit besteht. Ihr denkt also, dass etwas geschieht, während ihr diese Person im Bett umarmt, und ihr denkt, dass der Tag vorbei geht und ihr ziemlich bald einschlafen werdet. Nein. Ihr seid einfach nur im Plasma versunken, das sich durch euch hindurch bewegt.

Aber ihr seid brillant genug, absolut brillant genug, um zu sagen: „Lasst es uns ein klein wenig aufregender machen. Lasst uns das Plasma, lasst uns die Bewegung von Raum und Zeit in eine definierte Erfahrung und Realität verwandeln, denn einfach nur in einem Haufen Plasma herum zu schwimmen, macht nicht viel Spaß.“ Tatsächlich macht es an manchen Tagen wahrscheinlich mehr Spaß als das menschliche Leben, aber seht, was ihr getan habt. Ihr habt dies aus dem Plasma heraus erschaffen, welches auf Bewusstsein reagiert, welches ihr wirklich seid. Ihr habt all dies erschaffen, und ihr könnt es ebenso ent-erschaffen oder ihr könnt etwas vollkommen anderes erschaffen. Und dies ist nicht allzu schwer hinzubekommen.

Realität erschaffen, und ich versuche nicht über die Art zu sprechen, wie wir es in der Vergangenheit gesehen haben – Menschen, die versuchen die Welt zu verändern. Hört auf, das zu tun. Erschafft Realitäten für euch selbst.

Nun, im Erschaffen jeglicher Realität, die ihr wählt, ist es erforderlich, aus dem Zoo herauszukommen, über euren Verstand hinauszugehen, sich keine Sorgen darüber zu machen ... der wichtigste Punkt hier ist, dass ihr es für euch selbst macht. Hört auf zu versuchen, die Welt zu verändern. Das ist energetisch

kontraproduktiv. Viele von euch sind in der Vergangenheit Gut-Tuer gewesen, und in dem Moment, wo ihr versucht, die Welt zu verändern, wovon ich weiß, es ist irgendwie verlockend, ihr möchtet alles gut und schön machen, aber es möchte nicht unbedingt gut und schön sein. Die Welt möchte nicht unbedingt von euren Bedingungen definiert werden.

Also geht ihr raus und versucht die Welt zu verändern und denkt, ihr tut Gutes, fühlt euch wirklich stolz und rechtschaffen und alles andere, was zu einem Gut-Tuer gehört; was geschieht ist, dass dann die natürliche Antwort der Energie versuchen wird, euch zu verändern. Sie wird auf euch zurückkommen. Sie wird euch mehr einschränken. Sie wird euch mehr durcheinanderbringen, euch verwirrter machen. Ihr versucht, von jemand anderem die natürliche Ordnung oder Wahrnehmung zu verändern, ihr handelt außerhalb des Mitgefühls, und dann wird es das Gleiche mit euch machen. Also hört auf zu versuchen, die Welt zu verändern. Erlaubt euch selbst, eure eigenen Realitäten zu verändern.

Um das zu tun, versteht, dass dies sowieso nicht die Realität ist. Dies ist Plasma. Und wir sprachen darüber ausgiebig in BON, doch dies ist lediglich eine Möglichkeit der Wahrnehmung der Bewegung von Kräften, von Energie, könnte man sagen.

Viele von euch sagen also in etwa: „Ich muss hier rauskommen. Es gibt noch mehr. Ich muss die Realität verändern“, und das könnt ihr in jedem Moment, indem ihr, nun, es ist so einfach wie es zu erlauben.

Der trickreiche Teil ist wieder einmal zu sagen: „Ich werde nicht versuchen, alles dort draußen zu verändern. Ich werde nicht versuchen, das hohe Verkehrsaufkommen zu verändern oder grobe Menschen oder irgend so etwas.“ Und das ist der Punkt, wo einige von euch auf Probleme geprallt sind. Es ist wie: „Nun, ich möchte nur, dass sich dies alles für mich verändert.“ Nein. Um die Realität zu verändern, geht es darum, es für euch zu tun, und dann geht es einfach darum, es euch selbst wirklich vorstellen zu lassen, es zu träumen oder zu fühlen in den anderen Seinsbereichen, und die anderen Seinsbereiche existieren noch nicht einmal, bis ihr dort hingelangt.

Denkt bei den anderen Seinsbereichen nicht als etwas Vordefiniertes, als ob es bereits diese Himmelsbereiche gäbe, als ob dort draußen alles definiert wäre, denn das ist eine Falle. Es ist wirklich nur mehr von dieser Realität, wenn ihr dort hinein geratet. Das ist der Grund, warum ich so hartnäckig dagegen bin, wenn Leute in die fünfte Dimension und die sechste und alles andere hinein geraten, denn sie glauben lediglich an eine ein klein wenig mehr polierte menschliche Realität. Sie verstehen es nicht wirklich, und es gibt diese Dimensionen nicht.

Es gibt nichts, bis ihr dort seid, und dann fängt eine neue Realität an, Gestalt anzunehmen, eine neue Realität wird geboren. Nicht eine, in die ihr jeden anderen hineinbringen können, macht euch momentan darüber keine Sorgen, sondern eine, die ihr selbst gebären könnt.

Was bedeutet das? Es bedeutet, dass ihr wisst, dass es so viel mehr gibt als dies, und das gibt es. Doch der Ausgangsort ist das Gebären eurer eigenen neuen Realitäten, indem ihr dort seid – „Ich Bin Hier.“

Ihr könnt natürlich an multiplen Orten sein. Ihr könnt „Ich Bin Hier“ sein, ihr könnt eine Unterhaltung mit einem anderen Meister haben und ihr könnt in der Zwischenzeit für euch selbst eine neue Realität gebären.

Es wird euch dahingehend befreien zu verstehen, dass ihr hier nicht feststeckt. Es wird euch dahingehend befreien, die Schönheit dessen zu realisieren, das Bewusstsein in das hinein zu geben, was jetzt das Nichts ist, und etwas zu gebären und dann zu beobachten, wie es sich entwickelt. Nicht menschlich gesehen, nicht

auf die alte menschliche Weise, sondern zu beobachten, wie es sich in einer Weise entwickelt, die nicht mit dieser Realität verlinkt ist oder nicht in diese Realität eingelassen ist.

Lasst uns hier für einen Moment einen guten tiefen Atemzug nehmen. Ich fühle viele, die mental werden.

(Pause)

Es gibt sehr viel mehr als dies, vielmehr, und während wir hineingehen in unsere Transhuman-Serie werden wir buchstäblich eure anderen Seinsbereiche erfahren – nicht andere Dimensionen, die jemand anderem oder zu irgendetwas anderem gehören – und dann von dieser Erfahrung aus werdet ihr wirklich verstehen, wie ihr hierher gelangt seid und wie leicht es ist, darüber hinaus zu gehen. Also anstatt darüber zu reden, lasst uns ein wenig Musik spielen und es erfahren.

Merabh in die Realitätsschöpfung

Realität. Was ist es? Was ist es? Nun, es ist eure Präsenz. Es ist euer „Ich Bin Hier.“ Realität ist eine Möglichkeit, wahrzunehmen, zu spüren.

Realität ist eine Art temporäre Reise, eine kleine Erfahrung. Im Grunde muss sie noch nicht einmal ein Ziel haben.

(Die Musik beginnt)

Ich weiß, die Menschen mögen es wirklich, ein Ziel zu haben. Dann fühlen sie sich darin berechtigt, stecken zu bleiben. Ihr braucht in dieser Realität oder in irgendeiner anderen Realität kein Ziel.

Ich habe neulich erwähnt, dass ich traurig war zu sehen, dass die Menschen jetzt in ihrem Traumzustand nicht jenseits davon rausgehen. Es war üblicherweise so, dass sie dort hinausgehen würden und in die kristallinen Seinsbereiche hinein gelangten, in die kreativen Bereiche, die nicht-Bereiche. Und ich beobachte es jetzt und sie tun es nicht. Sie bleiben nah bei sich zu Hause, wenn sie nachts schlafen gehen. Sie bleiben in der Menschlichkeit, sogar wenn sie nicht physisch präsent sind, aber sie sind auf jede andere Weise präsent. Sie bleiben in ihren Problemen drin und sie bleiben im Massenbewusstsein drin. Sie gehen nicht mehr raus. Das ist irgendwie wie die heutigen Kinder, ihr wisst schon – ich höre es euch die ganze Zeit über sagen – „die heutigen Kinder, sie bleiben drin und spielen Videospiele.“ Nun, die Menschen bleiben innerhalb ihrer Grenzen des Massenbewusstseins und reisen nicht nach draußen.

Eines der Dinge, das ich genau jetzt gerne machen möchte, ist, dass ihr euch hineinfühlt, wie ihr in eurem Traumzustand in diese anderen Seinsbereiche hineingeht, vorbeigeht über die Grenzen des Massenbewusstseins hinaus, jenseits der Einschränkungen, der Menschlichkeit; euch wirklich jetzt diese tiefe Erlaubnis gebt, heute Nacht damit beginnend, jetzt damit beginnend, um jenseits dieser Bereiche zu gehen.

In gewisser Hinsicht sind diese Bereiche Trost spendend. Ihr seid mit ihnen vertraut, aber es ist Zeit rauszugehen und darüber hinaus zu gehen. Es ist Zeit, wieder die Schöpfer zu sein, hineinzugehen in das Nichts.

Euer Körper schläft. Euer Verstand ist irgendwie beruhigt, und jetzt „Ich Bin Hier, die Ich Bin Präsenz“ kann hinausgehen in das Nichts.

Wo ist das Nicht? Es ist nirgendwo. Aber ihr geht hinaus, hinein in das, wo nichts ist, außer vielleicht ein wenig Plasma, ein wenig Energie, aber sogar das ist in einem Zustand des Nichts innerhalb des Nichts, lediglich auf euch wartend.

Und dann beginnt eure Präsenz ein Gebären. Es wird nicht durch Zeit oder Raum begrenzt. Eure Präsenz beginnt eine Bewegung von Energie, sogar ohne definieren zu müssen, wozu es werden möchte. Es geschieht tatsächlich einfach, wenn ihr im Nichts präsent seid, was Freiheit bedeutet. Die Energien beginnen sich zu bewegen.

Der Mensch hätte anfangen müssen, es zu definieren, es zu formen, es aufzubauen, die Energien wahrzunehmen, aber wenn ihr hier draußen im Nichts seid und ihr Kreativität gebärt, dann müsst ihr es nicht definieren; ihr müsst nicht die Größe und die Form und die Farben bestimmen. Ihr müsst nichts davon tun. Ihr seid einfach dort. Eure Präsenz.

Dies ist pure Schöpfung. Dies ist mühelose Schöpfung. Dies ist, wie Realität entsteht.

(Pause)

Die Natur der Realität beginnt hier, im Nichts. Sie wird von euch geboren. Sie wird von euch geboren.

Nun, ich möchte von euch, dass ihr für einen Moment beobachtet – und nicht denkt – ich möchte, dass ihr beobachtet, es auf eine Weise wahrnehmt, wie ihr es nicht gewohnt sein könntet, doch nehmt jetzt wahr, wie eine neue Realität von euch geboren wird. Ich benutze das Wort „von“ vollkommen absichtlich.

Seid jetzt der Beobachter, um zu sehen, um wahrzunehmen, was geschieht.

(Lange Pause)

Seht ihr, wie einfach Realität ist?

Zusammenfassung

Lasst uns jetzt also alle drei Teile unseres Tages zusammenbringen in einem finalen Merabh.

Wir haben zuerst über das Loslassen des Mediator seins gesprochen – der Vermittler sein zu müssen zwischen dem Menschen und der Seele und den Aspekten, den äußeren Kräften, anderen Leuten – um euch zu befreien, um einfach nur ihr zu sein. Kein Vermitteln mehr zwischen diesen verschiedenen Parteien. Kein Aufwenden mehr von eurer Energie dafür. Befreit euch selbst. Seid frei von allem davon.

Und dann zu verstehen, dass es diese Richtlinie der Erfüllung gibt. Mit anderen Worten, wegen allem, was ihr getan habt, all eurer Arbeit, so könnte man sagen, all eurer Entschlossenheit, ist das Fließen hinein in die Erfüllung, hinein in die Erleuchtung bereits da. Also springt an Bord, treibt den Fluss hinunter mit Leichtigkeit, wissend, dass ihr dort ankommen werdet.

Und schließlich jetzt hinein in die Realität. Was ist Realität? Es ist einfach nur die Wahrnehmung der Bewegungen von Energie und Plasma. Und darum könnt ihr in jeglicher Realität sein, die ihr haben möchtet.

Versucht nicht, diese Realität für andere Leute zu verändern. Ihr könnt eure Wahrnehmung von dieser Realität für euch selbst verändern. Versucht nicht, es für andere Leute zu verändern, aber erlaubt euch jetzt irgendeine Realität, die ihr wählt.

Erlaubt euch in das Nichts hineinzugehen und eine Realität zu gebären.

Ihr seid Schöpfer. Das ist vielleicht die einzig wahre Aussage über euch, dass ihr ein Schöpfer seid. Und jetzt, lasst uns dorthin zurückgehen. Lasst uns all dies zusammenbringen in unserem abschließenden Merabh.

Also, wie machen sie es? Wie bringen es Einat und Gerhard zusammen? In einem Moment, intuitiv, mit Musik.

(Die Musik beginnt)

EINAT: In einem Moment.

ADAMUS: Im Moment. „In einem Moment“, sagt sie (Einat kichert.) Nein, in dem Moment (Adamus kichert.)

Merabh für das Weitergehen

Lasst uns jetzt einen guten tiefen Atemzug in unseren abschließenden Momenten der Weitergehen-Serie nehmen. Was für ein Jahr ist dies gewesen. Und es wurde die Weitergehen-Serie genannt, weil es ein Weitergehen aus der Begrenzung ist, ein Weitergehen aus dem immensen Versuch, euch selbst in diese Welt einzupassen. Die Welt ist immer noch da, aber ihr könnt weitergehen. Ihr müsst nicht versuchen, es funktionieren zu lassen, versuchen, dort hinein zu passen.

Weitergehen von vielen alten Dingen, von denen ihr wusstet, dass sie euch nicht wirklich dienen, aber ihr habt weiterhin an ihnen festgehalten.

Weitergehen davon, lediglich Mensch zu sein, von einer sehr überholten, veralteten Biologie oder von biologischen Mustern.

Weitergehen von dem Verstand, von dem Verstand, der eine Art oberste Sache gewesen ist, die oberste Sache, die kontrollierende Kraft in eurem Leben. Das ist er nicht.

Weitergehen von Ängsten. Weitergehen von eurem eigenen Makyo.

Weitergehen von wirklich alten Glaubenssystemen, die euch nicht mehr dienen.

Weitergehen hinein in das helle Licht eures Ich Bin.

Lasst uns einen guten tiefen Atemzug nehmen.

(Pause)

Es war wirklich ein Jahr des Loslassens, ich nehme an, so würde man es nennen, Dinge fallen zu lassen, die euch einfach nicht mehr dienen.

Wir werden nächsten Monat zurück sein für den Beginn unserer neuen Serie. Ihr werdet eure Richtlinie für die Erfüllung haben. Hm, wir werden ein wenig Spaß damit haben.

Aber für jetzt, liebe Shaumbra, ist es Zeit für mich, weiterzugehen. Zeit für mich, um diese Serie zu einem Abschluss zu bringen und damit anzufangen, mich auf unser nächstes gemeinsames Jahr vorzubereiten.

Es ist wie immer solch eine Ehre gewesen, solch ein Privileg, euch zu dienen.

Lasst uns gemeinsam einen guten tiefen Atemzug nehmen und uns immer daran erinnern, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Und jetzt gehe ich weiter.

Danke. Wir sehen uns nächsten Monat. Danke (das Publikum applaudiert).



Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds weiterhin kostenfrei anzubieten. Trage deshalb mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig für alle gesichert bleibt.

Herzlichen Dank für diese Form der Wertschätzung!

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"
